

Vorwort

Der Mensch besitzt die Fähigkeit Sprachen zu bauen, womit sich jeder Sinn ausdrücken lässt, ohne eine Ahnung davon zu haben, wie und was jedes Wort bedeutet. – Wie man auch spricht, ohne zu wissen, wie die einzelnen Laute hervorgebracht werden. (...)

Ludwig Wittgenstein
Tractatus logico-philosophicus (4.002)

Die systemischen Strukturaufstellungen haben sich in den letzten 15 Jahren zu einem eigenständigen Instrument entwickelt, das inzwischen umfangreiche Anwendungen im Bereich von Therapie, Beratung, Coaching, Supervision, Mediation, Teamentwicklung sowie der Arbeit mit Drehbüchern und anderen kreativen Medien gefunden hat.

Darüber hinaus überschreiten Strukturaufstellungen den Aspekt einer bloß neuen Methode, da sie am ehesten als Form einer unterschiedsbasierten, primär von Gruppen von Personen gesprochenen Sprache gesehen werden können, nämlich der transverbalen Sprache.

Eine zusammenfassende Darstellung der wichtigsten Grundprinzipien und der Anwendungsbedingungen in den verschiedenen Praxiskontexten wird zusätzlich zu einer herausfordernden Aufgabe, da die Herkunft der Strukturaufstellungsarbeit die Einbeziehung und Darstellung von Teilbereichen der Ericksonschen Hypnotherapie, des lösungsfokussierten Ansatzes, diverser Gruppensimulationsverfahren, insbesondere der Satirischen Arbeit und Kenntnisse zum systemischen Ansatz der Heidelberger und Mailänder Schule ebenso verlangt, wie Bezüge auf Zeichen-, Paradoxientheorie und Früh- wie Spätphilosophie Wittgensteins.

Helmut Wresnik ist diese schwierige Aufgabe in einer eigenständigen und kreativen Weise angegangen und vermittelt den mit derartigen Verfahren noch unvertrauten LeserInnen einen lebendigen Zugang.

Die Darstellung ist gleichzeitig aber detailliert genug, um auch den in Theorie und Praxis erfahrenen Interessierten noch eine Fülle systematischer Hinweise zu geben und neue Einsichten zu ermöglichen.

Von besonderem Interesse ist bei dem vorliegenden Buch auch die im Anhang zu findende empirische Untersuchung, die an Hand von elf qualitativen Interviews mit OrganisationsberaterInnen den Einsatz von Aufstellungen im Beratungsalltag aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet.

Matthias Varga von Kibéd, Piran im Juni 2006